

Einfache Anfrage Bischofberger-Altenrhein vom 8. Mai 2007

## **Wieder verliert die Ostschweiz – Post streicht Lehrlingsstellen**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 12. Juni 2007

In seiner Einfachen Anfrage vom 8. Mai 2007 weist Felix Bischofberger-Altenrhein auf die Neuorganisation des Ausbildungsangebots der Zusteller von PostMail (Schweizerische Post) hin. Dabei würden viele Ausbildungsplätze für die Jugend in der ganzen Schweiz dem Rotstift zum Opfer fallen. Alleine in der Ostschweiz würden die Lehrstellen von 13 (im Jahr 2006) auf acht (im Jahr 2008) reduziert. Im Verhältnis zur Gesamtschweiz treffe der Abbau die Ostschweiz einmal mehr am stärksten.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die von Felix Bischofberger-Altenrhein gemachte Sachverhaltsdarstellung entspricht nicht vollumfänglich den Tatsachen. Die Post will ihren Logistikassistenten eine qualitativ hoch stehende, didaktisch moderne und sinnvolle Ausbildung anbieten. Aus diesem Grund sollen ab 1. August 2008 die heute zum Teil sehr kleinen Gruppen von Lernenden auf solche von sechs bis neun Lernenden vergrössert werden. Die Lernenden profitieren damit von einem «vollamtlichen» Lehrmeister vor Ort, der sich professionell mit dem Thema befasst und die nötigen didaktischen Instrumente hat. Dies führt zu zusätzlichen sozialen und fachlichen Kontakten unter den Lernenden und somit zu mehr Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Die Lernenden haben ausserdem von Anfang an Ansprechpersonen auf ihrer Ebene, die ihnen aufzeigen können, wie sie sich in der Lehre weiterentwickeln können. Auf die Anzahl von Lernenden, welche die Post ausbildet, hat dieses neue Konzept keinen Einfluss. PostMail allein bildet schon heute über 450 Logistikassistentinnen und Logistikassistenten aus. Jährlich fangen zwischen 140 und 160 junge Leute ihre Berufsausbildung bei PostMail an. Die Annahme, es würden aufgrund der Professionalisierung der Lehrlingsausbildung von Logistikassistenten Ausbildungsplätze reduziert, erweist sich als nicht richtig. Zutreffend ist, dass die Zentralisierung der heutigen Ausbildungsstandorte auf die vier Standorte Buchs, Rapperswil, St.Gallen und Wil erfolgt. Die Lernenden, die von einer Zusammenlegung der Gruppen betroffen sind, werden zwischen einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am bisherigen Ort und einem Wechsel in eine neue Gruppe wählen können.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Post informiert den Kanton regelmässig über wichtige Veränderungen im Einzugsgebiet des Kantons St.Gallen. Zu diesem Zweck existieren auch institutionalisierte Jahrestreffen zwischen Vertretern der Post und dem Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes sowie dem Leiter des Amtes für Wirtschaft. Über die vorliegend zur Diskussion stehende Reorganisation der Lehrlingsausbildung wurden die kantonalen Stellen nicht vorgängig informiert, da die Reorganisation keinen Einfluss auf die Anzahl der Lernenden im Kanton St.Gallen haben wird. Da die Umstellung erst auf Mitte 2008 erfolgt, ist es ohne weiteres möglich, die Reorganisation am nächsten Jahrestreffen zu thematisieren.
2. Von einer derartigen Unterlassung kann keine Rede sein, da keine vorgängigen Informationen vorlagen und die Reorganisation auf die Anzahl Lehrstellen im Kanton St.Gallen keinen Einfluss hat.

3. Die Reorganisation der Lehrlingsausbildung von PostMail scheint dazu geeignet zu sein, die entsprechende Ausbildung zu professionalisieren und damit eine höhere Ausbildungsqualität garantieren zu können. Mit vier Ausbildungszentren im Kanton St.Gallen können sämtliche Lernenden ihre Ausbildung in einer zumutbaren Distanz zum Wohnort absolvieren. Da die Anzahl der Lehrstellen nicht reduziert wird, ist die Reorganisation insgesamt positiv zu würdigen.
4. Aufgrund der vorstehenden Ausführungen ergibt sich aus der Sicht der Regierung kein Anlass für eine Intervention.